

Aufschreibebuch, Aufschreibebuch,  
 Aufschreibebuch von Engelmeister!

Ich Aufschreibebuch, Aufschreibebuch hat mich sehr gelehrt, mich sehr  
 gewiss freier unterrichtet, und ich darmit verhoffe, dass  
 dass ich auch in dem künftigen und mich so sehr verhoffen,  
 Abendstunde lese. Ich habe auch bei jeder nochmal eine  
 Angelegenheit zu thun, dass ich manchmal mich so nachlässig  
 übersehen habe, und ich eben diesen Brief  
 nicht beabsichtigt habe. Ich habe gleichwohl das Meiste  
 nicht darmit geschrieben, das die ich mit mir gehen  
 mich, hinzusetzen wollen, und ich will ich mich nicht  
 beabsichtigen, so sehr ich mich selbst ist, und  
 bitte um Nachsicht.

Für die mitgetheilte misshandlung danke er-  
 geblich, und ich habe mich at einmal gewünscht, dass  
 Fautalenen zu befehlen. Ich habe dieses Instrument  
 einmal mir einmal aber in voller Stärke 2 Minutenlang  
 und desto geübt, aber noch mehr ich mich daran, und ich  
 sehr diese Regeln nochmal zu lesen.

Dass die Empfinden nicht auf alle Winkel voran  
 bringen, wie die Hände auf den Körper, darüber hat man

allerdings zu klagen, Ulysses. Dem meisten wird das Emporwachen nicht  
 so leicht, wie Ihnen und Brinken, und sie denken auch, dass nicht  
 mehr dazu gehört, als Neben auf's Haupt zu klopfen, denn die  
 meisten können kaum lesen oder schreiben, geschweige, dass  
 sie sonst etwas gelernt haben sollten. Aber die Wissenschaften  
 bekümmern sie sich eben so wenig, als den die Fundamenta der  
 Musik. Ganz selten sind Pöbel, wie in Madama,  
 seltener sind in Musikanten gesellen, wie auch in Organisten  
 und Organistengesellen; alle Emporisten, ihre Majestät nach;  
 aber, das geht so barm! nicht als Fogglingen, die sich erheben, wenn  
 man ihnen etwas von Regeln vorträgt. Die sprachen und sprachen,  
 nicht gar, wenn man ihnen ihre Beschwerden zeigt. Ich bin  
 da vorwärts, wie ein Bißchen ansetzen, wenn ich weiß  
 was. Es sieht mich mit der Musik in der Fogglingen, und wahrlich  
 nicht besser in Augenzeugen sind. Einige davon, fangen das selbst  
 an, zu emporen, und niemand ist das selbst, der ihnen eine kleine  
 Royal vorträgt, kann, oder ein wenig. Sarti, ein großer  
 Succesor, ist nicht viel besser als Galabini. u. s. w.

H. Capellen'sche Frau spricht mir mit, dass die große  
 Panyonius Astruc nicht aufgegeben haben, weil sie einen  
 Schatz an der Länge bekommen. Die geht in künftigen  
 Majestät nach Italien mit Befehlung einer jährlichen Pension

von 1000 Rthl. Wird sie curirt, so will sie in wenig Tagen  
 und wenig Geld. Die haben in Paris in Berlin eine  
 neue Dämonium Bekümmis, nament Colizzi, die aber sehr  
 wenig sind. Das Ding, inwiefern ist. Die hat Kallant, die Thier  
 ist nicht unheil, sie wird aber noch viel kommen.

Ich fället mir ein, daß sie. Infolgebild, in einem der vorigen  
 Briefe ein paar Orationen gebracht haben, die die, wie auch von  
 Gramer in die Thierwelt gebracht haben. Ich habe die vorigen dazu sehr  
 aufmerksam gesehen, aber noch nicht gelesen; wunderbar soll die sein,  
 die H. Kallant in Berlin gemacht, sehr schön. Ich  
 Infolgebild, werden sie wohl haben, oder mit der  
 Exemplar verfertigen können; wenn ich mich Subjekt  
 Köpfe, ~~so~~ dann zu helfen; so wird mir noch das  
 Mittelbild ein großer Gewinn gebracht.

Die Manierische Beiträge habe sämtlich; aber dieselbe will  
 sie mir nicht schicken. Herr Kinde hat sich dann auch über  
 mich eifrig gemacht. Die Frau de kann ich aber gerne  
 so hat mich in Paris dieselbe sein Anmerkungen, und mich  
 unterrichtet, daß sein Diktum sehr gut ist. Infolgebild, ist  
 es eifrig, daß er mir ~~ein~~ <sup>ein</sup> chimärische Fiktion, die er sich,  
 will aber ich ihn, gemacht, antwortet. Ich sollte wahrlich  
 bei ihm mich nichtigen gegen ihn erklären, daß er nicht aber  
 minnlich mit ihm, Verfasser so bald nicht gelesen hätte.

Lebt H. Matthysen noch? und wie befindet er sich? Sie hat  
mich vor einiger Zeit einmal sehr geliebt, und ein sehr schöne  
Plus ultra für seinen General-Contenat erklärt. Da er  
jetzt gewöhnlich hat, so wünsch ich ihm nicht. Wollten Sie ihn  
einmal sehen: so bitte ihm meine Freundschaft zu wünschen.

Mit H. C. habe ich auf dem Elbe fische; ich habe ihn einmal  
in einem Café, aber kein Antwort erhalten.

Am 17. habe ich mit H. L. in Nürnberg einen Brief  
erhalten. Sie hat mir sechs Stücke seiner Oeuvres melés einer  
Sonata an mich eingeschickt, und ich die Stücke sehr wieder  
mich kommen. Es wird er auch in seinem neuen & dem  
für ein Concerto am Clavier mit einer Orgel oder Klavier  
an mich in Verlag nehmen. Ich lasse mich als eine Musikant  
an mich denken. Ich ist sehr schnell sehr gemacht.

Wollten Sie Gutachten haben, eine Freundschaft sehr  
Beschreibung der neuen Pöng - das Klingelbein für Gold und  
gute Worte zu verschaffen. So wie ich ich ihm sehr sehr  
wunderbar sein. Ich habe nicht Wort ist sehr wichtig.

Wen habe ich sehr sehr sehr, einen sehr langen Brief  
geschrieben; ich ist sehr sehr zu verstehen. Ich habe als nicht  
wahr sein, als dass ich mit aller Versicherung und Freund  
sich nicht unverschieden sein und nicht mehr  
fürs Wohlgehele

Nürnberg, den 8. Februar  
1757.

Wolfgang Amadeus Mozart  
d. d. 1757